

Bioenergie NÖ reg.Gen.m.b.H. - seit 8 Jahren im Dienste ihrer Kunden mit Wärme aus Biomasse



Bei der 8. Generalversammlung konnte der Vorstand rund 50 Genossenschaftsmitglieder in Zelking begrüßen.

In Zelking, dem 33. von 47 Biomasseheizwerken der Bioenergie NÖ reg.Gen.m.b.H. (kurz BENÖ) wurde am 2. Dezember die diesjährige Generalversammlung abgehalten. Rund 50 Delegierte konnten durch die Vorstandsmitglieder Gerhard Rathammer und Heinz Steindl zusammen mit den Geschäftsführern Christian Mayerhofer und Manfred Kirtz begrüßt werden.

Durch den Bericht des Obmannes wurde ersichtlich, dass auch das Wirtschaftsjahr 2010/11 für die rund 350 Mitglieder der BENÖ äußerst erfolgreich verlief. Für die rund 400 Kunden der BENÖ wurden ca. 18,9 GWh Nutzenergie erzeugt. Zu diesem Zweck brachten

die Mitglieder der Genossenschaft rund 35.000 SRM Waldhackgut aus ihren Wäldern auf. Dadurch konnten rund 2,336 Mio. Äquivalente an Heizöl extra leicht substituiert und rund 7.242 Tonnen an CO₂ eingespart werden.

Die Struktur der Genossenschaft zielt darauf ab, kleine Heizwerke in den ländlichen Gemeinden Niederösterreichs zu errichten um Gemeindeobjekte, gemeinnützige Wohnbauten, Sozialeinrichtungen sowie private Einzelkunden mit Wärme aus regionalem Waldhackgut zu versorgen. Dadurch wird gesichert, dass das Waldhackgut direkt vor Ort aufgebracht werden

kann und eine Versorgungssicherheit durch die lokalen Waldbesitzer, welche sich in der Genossenschaft gefunden haben, bewerkstelligt werden kann.

Durch dieses regionale Versorgungskonzept stehen wieder eine Reihe von Gemeinden sowie Wohnprojekten in den Startlöchern, um zusammen mit der BENÖ eine regionale Wärmeversorgung auf Basis Waldhackgut umzusetzen.

MK



Nach der Generalversammlung erfolgte bei Speis und Trank ein reger Informationsaustausch zwischen den Heizwerkbetreibern.

Tourismspreis	Seite 2
INREN-Exkursion	Seite 2
Glosse	Seite 3
BISUNFUEL News	Seite 3
Aktivitäten International	Seite 4
Seminar Biowärme	Seite 4
Förderrichtlinien NEU	Seite 4

Mostbarone erhalten Tourismuspreis

Am 8. November würdigten das Land Niederösterreich und die Niederösterreich Werbung im prachtvollen Ambiente des Casinos Baden verdienstvolle Persönlichkeiten durch die Vergabe des niederösterreichischen Tourismuspreises. Die Verleihung der Preise erfolgte durch Niederösterreichs Tourismuslandesrätin Dr. Petra Bohuslav. Für hervorragende Innovation im Bereich der Genussskultur für Niederösterreich erfuhren die Mostviertler Mostbarone hohe Anerkennung. Stellvertretend für die gesamte Gruppe der Mostbarone nahm Leopold Reikersdorfer als amtierender Primus die Auszeichnung in der Kategorie Produkt- und Dienstleistungen entgegen.



Gemeinsam mit den Mostbaronen und ihrem Primus, Leopold Reikersdorfer, freuten sich Landesrätin Dr. Petra Bohuslav und Gen.Dir. Dr. Hubert Schultes (NÖ Versicherung), sowie der erste Patron der Mostbarone, Landesrat a.D. DI Josef Plank, über die erhaltene Auszeichnung.

Fotocredit: Niederösterreich-Werbung/Thule Jug

Exkursionstour mit INREN Partnern durch NÖ und OÖ



Exkursionsteilnehmer Projektpartner INREN mit Vertretern der FWG's Scheibbs und Kilb, AGRAR PLUS und dem Geschäftsführer der Holzstrom GmbH, Johann Wurhofer.

Im Zuge des Projektes INREN (Intelligente Nutzung von erneuerbarer Energie in der Grenzregion SK-AT, www.inren-energy.eu) organisierte und begleitete AGRAR PLUS eine zweitägige Exkursion zum Thema Biomassenutzung. Den Projektpartnern (ECB, TSUP, Stadt Malacky, Energiepark Bruck) wurden Möglichkeiten der Nutzung von Biomasse in verschiedenen Größeneinheiten vorgestellt. Vom Vorsitzenden der BENÖ Anlage Baumgarten, Norbert Prossensitsch, wurde eine Nahwärmanlage (150 kW thermisch) zur Versorgung der

Lebenshilfe NÖ in Baumgarten/March vorgestellt. Weiter ging es zur Strohheizanlage Stetteldorf/Wagram. Obmann Hermann Resch stellte die 3 MW Anlage, welche 2009 komplett modernisiert und mit Feinstaubfilter ausgestattet wurde, vor. Den Abschluss des ersten Tages bildeten die Produktionshallen der Egger Fritz GmbH & Co KG. Dabei erklärte Johannes Schwarzwallner die Spanplattenproduktion, das Biomassekraftwerk (80 MW thermisch, 12 MW elektrisch) sowie die Rohstoffaufbringung. Der zweite Tag begann

mit der Biomasse KWK-Anlage der BioEnergie Köflach GmbH in Melk (8 MW thermisch, 1,5 MW elektrisch). Um Einblick in die neuesten Entwicklungen im Bereich Holzgasanlagen zu erhalten, wurde die Exkursion in OÖ zu zwei Pilotanlagen fortgesetzt. Der Landwirt Wolfgang Hörandner aus Geiersberg bei Schernham stellte seine wärmegeführte SPANNER RE² Anlage mit einer Leistung von 30 kW elektrisch und 66 kW thermisch vor. In Neukirchen an der Enknach präsentierte der GF der Holzstrom GmbH, Johann Wurhofer, die aus zwei Linien bestehende URBAS Holzgasanlage mit einer Leistung von je 150 kW elektrisch und 300 kW thermisch. Die Anlage wird ebenfalls wärmegeführt betrieben. Die produzierte Wärme wird für die Hackgutrocknung aufgewendet und in das Wärmenetz der Biomasse Fernwärme Neukirchen an der Enknach und der Strom in das öffentliche Netz eingespeist.

Vielen Dank an die Betreiber für die ermöglichten Führungen und an Karol Galek vom Energiepark Bruck für die Übersetzung.

BISUNFUEL: Die erste Ernte auf den Probeflächen konnte eingefahren werden

Im laufenden Jahr wurde besonders der Vergleich zwischen der Hauptfrucht und der Zwischenfrucht von Sorghum bicolor auf die Eignung als Rohstoffbringer für die Ethanolpro-

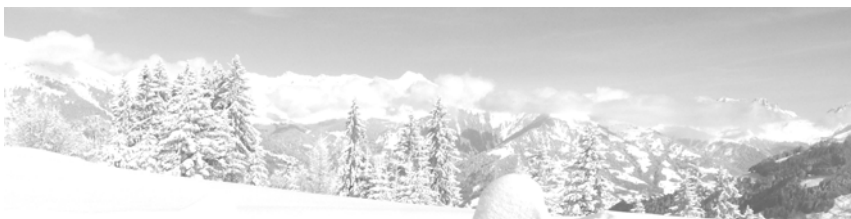
Auskunft von Obmann Schwarz lag der berechnete Hektarertrag seitens Institut für Landtechnik und den gemessenen Werten nach Ernte im Bereich von ± 100 kg. Für die Haupt-



Herr Lukas Wannasek (EVM) und Herr Franz Theurezbacher (BOKU Wien) bei der Probenahme.

duktion untersucht. Seitens Institut für Landtechnik (BOKU Wien) und der EVM Margarethen am Moos wurden die Versuchsflächen für drei verschiedene Sorghum bicolor Sorten während der Wachstumsphase betreut und untersucht. Je nach Sorte wurde ein Vegetationszeitraum von 90 bis 120 Tagen beobachtet und der Massenzuwachs entsprechend der unterschiedlichen Entwicklungsstadien ermittelt. Bei den untersuchten Ackerfrüchten wurden zwei Sorghum bicolor Sorten mit hohem Zuckergehalt sowie eine Sorte mit hohem Körnerertrag (Stärkeertrag) angepflanzt. Laut

frucht konnten rund 18 Tonnen und bei der Nebenfrucht rund 16 Tonnen Trockensubstanz geerntet werden. Weiters konnten rund 10 t pro Hektar an Körnern geerntet werden. Laut Obmann Schwarz waren besonders jene Flächen begünstigt, welche mit einer schlechteren Bodenkennzahl (50 bis 60 Punkte) und einer nicht zu hohen Gabe an Biogasgülle gekennzeichnet waren. In einem weiteren Arbeitsschritt wird nun der Zuckergehalt und die Zuckerzusammensetzung in den Sorten ermittelt. **MK**



AGRAR PLUS und alle Mitarbeiter bedanken sich bei ihren Partnern, Kunden, Projektträgern und den Vertretern in den diversen Organen der Gesellschaft, für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen und sehen einer ebenso erfolgreichen Zusammenarbeit mit Zuversicht entgegen.

Für das kommende Weihnachtsfest und den Jahreswechsel erlauben wir uns, Ihnen die besten Wünsche auszusprechen.

Wer trägt Verantwortung?



Ein Jahr neigt sich dem Ende zu. Nehmen wir dies doch als Anlass innezuhalten und zurückzuschauen wie es mit den Zielen aussieht, die wir uns gesteckt haben.

Irgendwie hat man dabei den Eindruck, dass wir eigentlich nicht mehr wissen wo wir hinsteuern sollen. Es ist noch nicht lange her, dass wir im Banne der Wirtschaftskrise geschworen haben alles zu unternehmen, um langfristig die Situation zu verbessern. In den letzten Monaten kommen wir aus den Schlagzeilen der Eurokrise nicht mehr heraus. Eines scheint klar zu sein - ohne Sparmaßnahmen ist die Situation nicht zu lösen. Doch wenn es um deren Umsetzung geht, erkennt man kaum den Willen zu gemeinsamen Lösungen. Eine ähnliche Situation findet man im Energie- und Klimaschutzbereich. Kurz nach Tschernobyl oder Fukushima war klar, dass wir rasch etwas unternehmen müssen um aus dieser Technologie rauszukommen. In Verantwortung gegenüber der nächsten Generation dürfen wir nicht länger Technologien verfolgen, deren Nebenwirkungen unlösbare Probleme bringen. Es ist schon fast zu spät die CO2-Problematik in den Griff zu bekommen und die drohende Klimakatastrophe abzuwenden. Daher ist nicht nachvollziehbar, dass einerseits versucht wird, dass alle Staaten der Erde an Klimaschutzaktivitäten teilnehmen, aber andererseits Kanada aus vereinbarten Zielen aussteigt, und dadurch hohe Strafzahlungen umgeht. Wo liegt hier die Verantwortung jener Amtsträger, die für die Zielerreichungen zuständig sind. Es ist nicht verständlich, dass wir immer tiefer in eine schier unlösbare Situation in wesentlichen Bereichen des Lebens hineinschlittern, obwohl wir wissen, dass wir unser Handeln umstellen müssen. Vielleicht kann Weihnachten oder der bevorstehende Jahreswechsel ein Anlass für uns sein, etwas innezuhalten und darüber nachzudenken, wie wir in unserem eigenen Bereich einen Beitrag zur Verbesserung der Situation erreichen können. Jeder ist in der Lage einen kleinen Beitrag zu leisten, es geht nur darum den ersten Schritt auch tatsächlich zu tun.

Dipl.-Päd. Ing. Josef Breinesberger
Geschäftsführer AGRAR PLUS

Auslandsaktivitäten AGRAR PLUS im Jahr 2011

- Organisation der Exkursion zu Biomasse Nahwärmeanlagen sowie Vorstellung der Aktivitäten von AGRAR PLUS und der Bioenergie NÖ für eine Exkursionsgruppe aus British Columbia. Bei einem Folgetermin in Kanada wurden die Bioenergie NÖ und AGRAR PLUS durch DI Felix Montecuccoli vorgestellt.
- Im Rahmen des Projektes AFO wurde ein Nahwärme-Workshop im Bioenergy 2020+ Center abgehalten. Dazu wurde ein Fachbeitrag (Vortrag und Diskussion mitgebrachter Projekte) mit Teilnehmern aus Frankreich, Slowenien und England abgehalten.
- Für die Österreichische Energieagentur wurde ein Exkursionstag für eine polnische Exkursionsgruppe organisiert und begleitet. Besichtigt wurden die

Bioenergie NÖ Anlage Hafnerbach und die Stroh - Fernwärmeanlage Stetteldorf.

- Unter der Organisation von DI Heidemarie Artner von der ConPlusUltra GmbH unterstützte DI Christian Mayerhofer als Experte am 21.09.2011 in der WK Brunn das Seminar „Perspektiven für die Nutzung erneuerbare Energiequellen“ im Rahmen des Projektes ENERGY-FUTURE. Der Titel seines Vortrages lautete „Erfahrungen bei der energetischen Biomasse-nutzung in NÖ, konkrete Umsetzung von Projekten als Beispiel einer erfolgreichen Zusammenarbeit zw. Landwirtschaft u. Kommunen“. Der tschechische Partner dieses Projektes konnte viele hochkarätige und sehr interessierte Zuhörer begrüßen.

CMB/JP

Seminarreihe Biomasse – Nahwärmeversorgung startet in die nächste Runde

Am 19. Jänner 2012 ist es wieder soweit - die alljährliche Seminarreihe zum Thema Biomasse-Nahwärmeversorgung startet in die neue Runde. In zwei Grundlagenmodulen, einem Modul für Betreiber und Geschäftsführer, dem Biomasse-Rohstoff-Modul und dieses Jahr neu: zwei statt einem Technikmodul werden zukünftigen und erfahrenen Betreibern sowie Interessierten umfassende Inhalte zu regionalen Waldhackgut - Wärmeversorgungsanlagen vermittelt. Die von AGRAR PLUS veranstaltete

Seminarreihe wird im kommenden Jahr bereits das zweite Mal gemeinsam mit dem LFI NÖ abgewickelt. Es ist möglich einzelne Module zu besuchen aber auch die volle Information durch den Besuch der ganzen Ausbildungsreihe (endet am 12. April 2012 mit dem Modul 6) zu sammeln. Weitere Information zu dieser und anderen Seminarreihen der AGRAR PLUS Akademie finden Sie auf der Homepage unter: www.agrarplus.at/kurs oder dem LFI NÖ www.lfi.at.

JP

NACHRUUF



Mit großem Bedauern geben wir das plötzliche und unerwartete Ableben unseres ehemaligen Mitarbeiters, Herrn Rudolf (Rudi) Schermann aus Stoob bekannt. Rudi galt als Heizwerkpionier des Mittelburgenlandes und war von 1991 bis 2000 als sehr geschätzter Mitarbeiter in unserem Regionalbüro in Oberpullendorf tätig. Sein fröhliches und positives Wesen war immer eine Bereicherung. Unsere Anteilnahme gilt den Angehörigen.

Wenn wir Ihnen die AGRAR PLUS-NEWS regelmäßig kostenlos zuschicken sollen, rufen Sie bitte ++43 (0) 2742/352234.

NOTIZEN

ACHTUNG! ACHTUNG!
Seit 09.12.2011 gelten für die Beantragung der Biomasse Nahwärmeförderung in Niederösterreich neue Kriterien!

Die wichtigste Änderung ist jene, dass nun nicht mehr sofort nach Fördereinreichung die Investitionskosten Anerkennung finden sondern erst nach einer ersten Beurteilung der Einreichunterlagen durch eine Kommission. Erst nach dieser Begutachtung erhält man eine Mitteilung, dass nun Investitionen getätigt werden können. **Dies ist aber nicht gleichzusetzen mit einer Förderzusage.**

Weitere Änderungen:

- Fördersatz: 25% Kleinanlagenbonus (5%, max. € 10.000,-).
- Rohenergiepreis: mindestens € 30,-pro MWh.
- Netzbelegung: mindestens 1000 kWh/lfm/a.
- Biomasseeinsatz: 100% aus Land- und Forstwirtschaft.
- Einreichung: maximal € 499.999,-

Die gesamten Informationen sind unter: www.noel.gv.at/Umwelt/Energie/Nahwaerme-aus-Biomasse.html abrufbar.

Fehlerteufel

In der letzten Ausgaben haben sich zwei Fehler eingeschlichen:
 Seite 3, Artikel „Hyd.Wä“, letzter Satz: Richtig: "... um den Gesamtwirkungsgrad ... zu maximieren."
 Seite 4, „Wussten Sie, dass..“:
 Richtig: „Erwartete Strafzahlung 600 Mio. Euro!“,